

Die Wespenspinne *Argiope bruennichi* (Scoop, 1772) an zwei Fundorten im Landkreis Lüneburg (*Arachnida: Araneidae: Argiopinae*)

von Christian Kehlmaier

Einleitung

Bei der Wespen- bzw. Zebraspinne handelt es sich um eine farbenfrohe Vertreterin aus der großen Familie der Radnetzspinnen (Araneidae). Durch ihre weiß-gelb-schwarze Hinterleibszeichnung ist sie sehr anfällig und mit keiner anderen unserer heimischen Spinnen zu verwechseln. Als einzige bei uns heimische Art der überwiegend mediterranen Gattung *Argiope* (ca. 100 Arten), ist *A. bruennichi* seit Mitte der 30er Jahre dieses Jahrhunderts in der Lage, ihr Areal in Deutschland kontinuierlich nach Norden und Osten hin auszuweiten. Als mediterran-subatlantisches Element unserer Fauna besiedelt die Wespenspinne hauptsächlich kraulreiche, offene bzw. wärmebegünstigte Standorte, wobei der Feuchtigkeitsgrad keine ausschlaggebende Rolle zu spielen scheint (BELLMANN 1992). Als Ausbreitungskorridore fungieren nach SACHER & BLISS (1988) die Täler größerer Flußläufe.

Eine Zusammenfassung der bislang aus Niedersachsen gemeldeten Vorkommen von *A. bruennichi* bieten WALTER & HIELSCHER (1997) in Ergänzung mit GILLANDT & MARTENS (1980).

Über die Verbreitung der Art außerhalb Niedersachsens finden sich Angaben z.B. bei GAUCKLER (1965), GUTTMANN (1976, 1979), MARTIN (1978), ROST (1982), ILLIG (1985), SACHER & BLISS (1988), KORDGES & KRONSHAGE (1995), SCHLEEF et al. (1995), SACHER & SEIFERT (1996) sowie bei ZUPPKE & KRUMMHAAR (1997).

Ergebnisse

Im Spätsommer 1997 konnte an zwei Standorten im Landkreis Lüneburg *A. bruennichi* nachgewiesen werden, wodurch sich das Areal dieser Art für Niedersachsen weiter in Richtung Norden ausgebreitet hat.

Fundort A: Melbeck; 7 km südlich von Lüneburg.

Am 25. August 1997 wurden auf einer ca. 650 qm großen, im Ortskern von Melbeck gelegenen Wiese zwei Weibchen mit Netz entdeckt. Von Interesse ist, daß die Fläche 1995 und '96 als „Gänseweide“ benutzt wurde, wodurch eine Besiedlung durch *A. bruennichi* zum damaligen Zeitpunkt ausgeschlossen werden kann. Für 1998 muß mit einem erneuten Ausbleiben der Spinne gerechnet werden, da die Fläche nunmehr als Schafweide dient.

Fundort B: Schildstein; westliches Stadtgebiet von Lüneburg.

Am 30. August bzw. 9. September 1997 konnte jeweils ein Weibchen mit Netz am Lüneburger Schildstein nachgewiesen werden. Die Fläche, ein ca. 100 mal 25 Meter großer und von *Arrhenatherum elatius* dominiertes wiesenartiger Geländeabschnitt, steht seit 1971 unter Landschaftsschutz und unterliegt weder Mahd noch Beweidung (TEENCK 1993).

Literatur

BELLMANN, H. (1992): Spinnen: beobachten – bestimmen.- 200 S; Augsburg. FÜLLER, H.; GRUNER, H.-E.; HARTWICH, G.; KILIAS, R. & MORITZ, M. (1994): *Urania Tierreich: in sechs Bänden. Band 2 Wirbellose Tiere 2 (Annelida bis Chaetognatha).*- 1. Auflage; 682 S; Leipzig, Jena, Berlin. GAUCKLER, K. (1965): Die schöne Wespenspinne *Argiope bruennichi* (SCOPOLI) und ihr Vordringen in Nordbayern (Arachnida, Araneae).-: Naturf. Ges. Bamberg 40: 103-110. GILLANDT, L. & MARTENS, J. M. (1980): Verbreitung und Biotop-Bindung der Wespenspinne

Argiope brunnichi im Landkreis Lüchow-Dannenberg (Arachn.: Araneae).-: Verh. naturwies. Ver. Hamburg, N. F. 23: 309-318. GUTTMANN, R. (1976): Die Verbreitung von Argiope brunnichi (ScOp.) im Saarland (Araneae).-: Faun.-flor. Notizen Saarland 8: 7-12. GUTTMANN, R. (1979): Zur Arealentwicklung und Ökologie der Wespenspinne (Argiope brunnichi) in der Bundesrepublik Deutschland und den angrenzenden Ländern (Araneae).-: Bonner zool. Beitr. 30: 454-486. ILLIG, H. (1985): Zur Verbreitung und Ökologie der Wespenspinne (Argiope brunnichi (ScOp.)) in der nordwestlichen Niederlausitz.-: Biol. Stud. Kr. Luckau 14: 17-23.

KORDGES, T. & KRONSHAGE, A. (1995): Zur Verbreitung der Wespenspinne (Argiope brunnichi) in Westfalen (Arachnida: Araneae).-: Natur und Heimat 55: 71-78. MARTIN, D. (1978): Zur Verbreitung der Zebra spinne (Argiope brunnichi [SCOP.]) in der DDR (Arachnida, Araneae).-: Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 7: 1-5.

ROST, F. (1982): Erste Funde der Wespenspinne, Argiope brunnichi (ScOp.) im Einzugsgebiet der Flüsse Pleiße und Weiße Elster.-: Abh. Ber. naturkundl. Mus. „Mauritanum“ Altenburg 11: 37-38.

SACHER, P. & BLISS, P. (1989): Zum Vorkommen der Wespenspinne (Argiope brunnichi) im Bezirk Halle (Arachnida: Araneae).-: Hercynia N. F. 26 (4): 400-408; Leipzig. SACHER, P. & SEIFERT, S. (1996): Zur Höhenverbreitung der Wespenspinne Argiope brunnichi im Harz (Araneida: Araneidae).-: Abh. Ber. Mus. Heineanum 3: 67-77.

SCHLEEF, J.; SCHULZE, W. & BROZOWSKI, F. (1996): Zur Ausbreitung der Wespenspinne Argiope brunnichi (SCOPOLI, 1772) in Ostwestfalen (Arachnida, Araneidae).-: Mitt. ArbGem. ostwestf.-lipp. Ent. 11: 18-24.

STRESEMANN, E. (1992): Exkursionsfauna von Deutschland. Band I Wirbellose (ohne Insekten).- 8. Auflage; 638 S; Berlin. TEENCK, G. (1993): Die Pflanzen des „Schildstein“. Eine floristische Dokumentation.- Freilanduntersuchung, Universität Lüneburg; 33 S; [unveröffentlicht]. WALTER, G. & HIELSCHER, M. (1997): Ein neuer Nachweis der Wespenspinne Argiope brunnichi (SCOPOLI, 1772) aus der Weseraue (Arachnida, Araneidae).-: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 50: 165-167. ZUPPKE, U. & KRUMMHAAR, B. (1997): Wespenspinne (Argiope brunnichi) auch im Drömling.-: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 50 (1): 45.

Anschrift des Verfassers: Ch. Kehlmaier, Scharnhorststraße 28B, 21335 Lüneburg.

Mitteilungen

Schutz- und Forschungsgemeinschaft Knechtsand e.V. aufgelöst

Auf Beschluß der Mitgliederversammlung ist am 25.4.1998 in Bremerhaven die Schutz- und Forschungsgemeinschaft Knechtsand e.V. aufgelöst. Der traditionsreiche Verein wurde am 3.11.1956 zum Schutz der Watten- und Sandbankgebiete Großer Knechtsand (in der Elbe – Wesermündung) gegen die Bombardierungen der Royal Air Force, zum Schutz und zur Betreuung der mausernden Brandgänse, der brütenden und rastenden Strand- und Wasservögel und ihrer Brutstätten, der übrigen Tier- und Pflanzenwelt gegründet. Er bezweckte die wissenschaftliche Forschung im Gebiet des Gr. Knechtsandes, insbesondere die Brandgans- und Zugvogelforschung. Ergebnisse der Knechtsand-Forschung sind wiederholt auch in dieser Zeitschrift niedergelegt worden. Zwei Gründe waren ausschlaggebend für die Auflösung: 1) Alle Dünenaufwehungen und Dünenbefestigungen waren zu Beginn der 1990er Jahre verschwunden, wahrscheinlich als Folge weiträumiger Sedimentverlagerungen und -versperungen durch die ständigen Fahrwasservertiefungen in Elbe und Weser (Ausbau zu tideunabhängigen Großkontainer-Kanälen). Mit Ausnahme einer Kormoran-Kolonie auf dem 1962 gestrandeten Küstenmotorschiff „Dunja“ gab es zum Schluß keine brütenden Küstenvögel mehr. Die Großansammlungen der Brandgänse hatten sich in den Bereich der Elbmündung (Richtung Medemands – Cuxhaven, Trischen) verlagert. 2) Der für die Betreuung und Erforschung elementare Beobachtungs- und Wohnturm auf dem Gr. Knechtsand war durch Stürme schwer geschädigt worden. Die Restauration und Wiederinbetriebnahme des Turmes scheiterten an geradezu irrsinnigen bürokratischen Auflagen (tühähnlichem Standsicherheitsnachweis für das Wasser- und Schiffsamt Bremerhaven zum Zwecke der Unbedenklichkeitserklärung für die Schiffsicherheit in der Wesermündung), unüberwindbaren finanziellen Engpässen und schließlich Zinsforderungen für Darlehen der Nationalparkverwaltung Wilhelmshaven. Das alles bewog den Vorstand, nach jahrelangen vergeblichen Rettungsversuchen schließlich das Handtuch zu werfen. In Zukunft betreut die Bürokratie den Knechtsand. Damit sind alle Forschungen von privater Seite dort beendet.

Auf der Auflösungsversammlung wurde beschlossen, die wertvollen Archiv- und Bildunterlagen des Vereins in Form eines Buches zu dokumentieren.

Es bleibt zu hoffen, daß das Ende des Knechtsandvereins – der ersten großen Bürgerinitiative in Sachen Natur – und Umweltschutz in Deutschland nach 1945 – einmalig bleibt und nicht ein Indiz für das Schicksal weiterer Naturschutz – und Umweltschutz -Initiativen im Lande wird.

Hans Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Kehlmaier Christian

Artikel/Article: [Die Wespenspinne *Argiope bruennichi* \(Scoop, 1772\) an zwei Fundorten im Landkreis Lüneburg \(Arachnida: Araneidae: Argiopinae\) 169-170](#)